Sonderausgabe | September 2010

LEBENs WERTE SCHULE

Zeitung der Bernostiftung – Katholische Stiftung für Schule und Erziehung

Ungeschlagen! Erfolgreiche Handballerinnen

| Seite 8

Raffiniert! Das Raumkonzept

| Seite 4–5

Kreativ! Don Bosco Schüler ganz oben

| Seite 8

Foto: Albrecht

Sonderausgabe zur Einweihung der neuen Don-Bosco-Schule Rostock

Wir sind dann mal drin!

| Die ganze Don-Bosco-Festwoche – Seite 6

Edith-Stein-Schule Ludwigslust

Don-Bosco-Schule Rostock

Niels-Stensen-Schule Schwerin

EDITORIAL

Liebe Leserin,
lieber Leser,

viele haben mit geträumt: Den Traum von einem neuen Gebäude für die weiterführenden Zweige der Don-Bosco-Schule in Rostock. Seit heute ist dieser Traum Wirklichkeit. Der Neubau ist fertig, die Zeit des Provisoriums ist endgültig vorbei. Die Sonderausgabe unserer Zeitung LebensWerteSchule gibt Ihnen einen Einblick – oder Sie machen sich bei einer Schulbesichtigung in der Festwoche (S. 6) selbst ein Bild. Herzlich willkommen!

Es ist an der Zeit, Dank zu sagen: Den Architekten für ihren Entwurf. Den vielen Bauleuten für ihre gute Arbeit. Den Schülerinnen und Schülern für ihre tatkräftige Hilfe beim Umzug. Und dem Schulleitungsteam sowie dem ganzen Lehrerkollegium für das fantastische Engagement in der Planungs- und Bauphase, das weit über das Maß des Selbstverständlichen hinausging.

Besonderer Dank gilt aber auch den Geldgebern: Allein die Summe von 12,5 Mio. Euro zeigt die Dimension des Projektes. Allen Personen, Firmen und Institutionen, die sich hier finanziell engagiert haben, sei herzlich gedankt. Bleiben Sie uns gewogen – denn wir haben noch viel vor!

Herausragend war schließlich auch die Unterstützung durch das Erzbistum Hamburg, sowohl finanziell als auch durch das Engagement von Mitarbeitern des Generalvikariates. Danke!

Für die Bernostiftung und ihre Don-Bosco-Schule ist die Einweihung des Schulneubaus ein großartiges Ereignis – lassen Sie uns gemeinsam feiern!

Ihr

Thomas Weßler
Stiftungsdirektor

„Das kann doch nicht alles gewesen sein!“

Der Erfolg der Don-Bosco-Grundschule war Grund für die Erweiterung 2005

(ahi) „Jetzt hat mein Kind vier Jahre lang die Don-Bosco-Grundschule besucht – doch wie geht's weiter?“ Ähnlich fragten bis vor einigen Jahren viele Eltern. Dahinter steckte der Wunsch, die gute, in der Grundschule begonnene Arbeit in einer weiterführenden Schule fortzusetzen. Ihnen gefiel das reformpädagogische Konzept und sie schätzten das Spezifische einer christlichen Schule. Der Wunsch nach der Gründung einer weiterführenden christlichen Schule in Rostock lag in der Luft.

So traf sich erstmals im Frühjahr 2003 ein kleiner Kreis und überlegte, wie es nach der vierten Klasse für die Kinder der Don-Bosco-Schule weitergehen könne. Fast alle kannten sich aus der Christuskirche und waren auf unterschiedliche Weise mit der Grundschule verbunden: Thomas Weßler, beim Erzbischöflichen Amt in Schwerin zuständig für Schule und Religionsunterricht, Heinrich Ingenlath als staatlicher Schulleiter mit Aussicht auf Ruhestand und viel Engagement für das Projekt, Pfarrgemeinderatsmitglied Helga Kaiser von der Familien- und Erziehungsberatung der Caritas und Andreas Hecke aus dem Kirchenvorstand der Christus-Gemeinde. Ferner Annette Elsner als Lehrerin der ersten Stunde von der Grundschule, Hortleiterin Eva Albrecht, Schwester Birgit Heidelbach als Schulleiterin und Astrid Hirschlipp als Lehrerin an einer staatlichen Schule mit Lust auf einen neuen Aufbruch.

Auch Pfarrer Horst Eberlein von der Christus-Gemeinde begleitete die Gruppe in den ersten Sitzungen, die oft am Wohnzimmertisch der Familie Bruer stattfanden. „Am Anfang stand immer ein festes Gebet“, erinnert sich Astrid Hirschlipp. „Mir hat dieser geistliche Beginn gut gefallen – macht er doch deutlich, dass alles menschliche Planen und Handeln auf Sand gebaut ist, wenn man Gott nicht Raum gibt.“

Bald schon bekam die „Arbeitsgruppe Realschulerweiterung der Don-Bosco-Schule“, wie sie anfangs genannt wurde, einen offiziellen Charakter: Die Mitglieder wurden in den „Ausschuss Schulerweiterung“ berufen, dessen erstes Treffen am 9. April 2003 in den Räumen der Christuskirche stattfand. Es wurde diskutiert, geplant und wieder verworfen. „ Rückschläge gab es viele“, so Hirschlipp, aber zum Schuljahr 2005/06 war es dann so weit: mit 37 Schülern, drei festangestellten Lehrerinnen und einem eigentlich schon pensionierten Schulleiter ging die Weiterführende Don-Bosco-Schule in einer angemieteten Büroetage an den Start.

Was bietet diese Schule?

- Die Don-Bosco-Schule fußt auf dem christlichen Menschenbild. Sie sieht die Schüler als freie, von Natur aus begabte Wesen und erzieht zur Eigenständigkeit. Auch im Unterricht gibt es viele freie Elemente, in denen die Schüler ihre Zeit einteilen und selbst Schwerpunkte setzen können.

- In der Don-Bosco-Schule gibt es keine „schlechten Schüler“. Die Schule gibt Anreize zu Leistung und Lernerfolg. Aber auch weniger leistungsfähige Schüler werden gefördert.

- Die Don-Bosco-Schule legt Wert darauf, Begabungen zu erkennen und zu fördern. Das geschieht auch in AGs, Projekttagen, Freiarbeit und fächerübergreifendem Unterricht. Besonderes Gewicht hat dabei die musische Bildung.

- Die Don-Bosco-Schule geht nach draußen. Sie arbeitet mit Kultur- und Wissenschaft zusammen. Im Kontakt mit Künstlern, Forschern, Politikern oder Journalisten lernen die Schüler andere Lebensperspektiven kennen.

- Die Schulfächer sind keine „Inseln des Wissens“. Wo immer möglich, werden Themen aus der Perspektive verschiedener Fächer behandelt.

- Sozialverhalten, Friedenserziehung und ökologische Verantwortung gehören zu den Anliegen der katholischen Schule. Die Schüler lernen, demokratisch Entscheidungen herbeizuführen, andere Meinungen zu achten und Konflikte friedlich zu lösen. (ahü)

Sie machten sich für eine Erweiterung der Don-Bosco-Schule stark; von links: Hortleiterin Eva Maria Albrecht, Pfarrer Horst Eberlein, Lehrerin Annette Elsner, Schulrat Thomas Weßler und Grundschulleiterin Schwester Birgit Heidelbach. *Fotos: Albrecht*

„Ihr seid zur Freiheit berufen“

Schulleiter Bernhard Humpert: Warum ein Bibelzitat Leitwort der Schule ist

(tri) Aus Werl in Westfalen kam Bernhard Humpert 2008 in die Ostsee-Metropole Rostock. Das neue Schulgebäude war die erste „Baustelle“, die der zweite Schulleiter der weiterführenden Don-Bosco-Schule zu bearbeiten hatte. Jetzt sieht er seine Aufgabe vor allem in der Arbeit am Profil der Schule.

Was hat Sie bewogen, ein erfolgreiches und geregeltes Schulleiterleben in Werl aufzugeben und nach Rostock zu ziehen?

Vordergründig vielleicht die Ostsee und der Reiz, etwas völlig Neues zu wagen. Tatsächlich bin ich aber einer inneren Stimme gefolgt. Ich bin gerne Lehrer. Lehrer sein ist für mich kein Job, sondern eher eine Berufung. Was gibt es dann Schöneres, als zusammen mit engagierten Mitarbeitern eine Schule neu aufzubauen?

Sind katholische Schulen überhaupt sinnvoll? Wäre es nicht vielleicht fruchtbarer, Erziehung durch gelebtes Vorbild katholischer Lehrer in der Breite zu praktizieren?

Kein Job, sonderrn Berufung ist für Bernhard Humpert der Aufbau der Don-Bosco-Schule in Rostock. Foto: Humpert

Beides ist wichtig. Wir brauchen die bekennenden Christen an staatlichen Schulen. Wir brauchen aber auch Schulen mit einem christlichen Leitbild, die jungen Menschen Orientierung geben und wie Leuchttürme auf das säkularisierte Umfeld ausstrahlen.

Welches Leitbild hat die Don-Bosco-Schule?

Es ist der Vers „Ihr seid zur Freiheit berufen“ aus dem Brief an die Galater (Gal 5,13). Hiermit ist nicht gemeint, dass jeder seine Freiheit voll ausleben kann, solange er nur anderen Menschen dadurch nicht schadet. Nein, jeder ist aufgerufen, seine von Gott geschenkte Freiheit zur Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und der Gemeinschaft einzusetzen. Wir brauchen selbstbewusste, starke Persönlichkeiten, Persönlichkeiten mit Mut und Zivilcourage, die nicht wegschauen und gleichgültig oder egoistisch durchs Leben gehen, sondern sich einmischen, Stellung beziehen und ihr Leben und das Leben ihrer Mitmenschen aus dem Glauben heraus aktiv gestalten.

Der Neubau steht. Was sind jetzt Ihre wichtigsten Baustellen?

Das ist ganz klar die konzeptionelle Arbeit. Besonders wichtig ist der Bereich der Schulseelsorge. Wir müssen noch mehr altersgerechte Angebote und Freiräume schaffen, die den Schülern den Glaubensvollzug und eigene Glaubenserfahrungen ermöglichen und den fragenden und suchenden Schülern Lebensorientierung geben. Wir haben die Chance, junge Menschen bei der Sinnsuche zu begleiten, z.B. mit unserem Projekt Wegweiser.

Bernhard Humpert, geb. 1953, wuchs mit sechs Geschwistern auf dem elterlichen Bauernhof in der Soester Börde auf. Er besuchte das Franziskaner-Kolleg St. Ludwig nahe Roermond (NL) und studierte in Aachen Mathematik und Physik. Seit 1982 ist er an katholischen Schulen tätig, erst am Mallinckrodt-Gymnasium Dortmund, dann als Leiter der Ursulinenrealschule in Werl. Er ist verheiratet und hat vier erwachsene Kinder.

Was sind fünf Jahre?

Schüler des ersten Jahrgangs erinnern sich

(ahi) Mit nur 37 Schülerinnen und Schülern, aufgeteilt auf zwei Klassen, nahm die weiterführende Don-Bosco-Schule vor fünf Jahren den Unterrichtsbetrieb auf. „Zu Anfang war es der pure Luxus, wir hatten eine ganze Etage für uns allein“, erinnert sich Carolin Krämer, die zu den „Alten Hasen“ gehört. „Ein großer Klassenraum mit viel Platz für den Morgenkreis, ein netter Nebenraum als ganz privater Essraum, die Garderobe sowie der Flurbereich am Eingang – da mussten die Lehrer in den Freiarbeitsphasen gut zu Fuß sein, um alles im Blick zu haben“, ergänzt Luise Schmuck. Die Pausen verbrachten die Jungen und Mädchen im ersten Jahr auf einer Fläche, die – so Karl Ludwig Lissner und Dominik Cernusko – „zunächst einer einfachen Wiese, nach längerer Nutzung dann aber eher einem Sumpf glich.“

Der Platz wurde jedoch immer enger: Nach drei Jahren zog die B-Klasse in ein kleines, düsteres Domizil, ein Jahr später folgte die A-Klasse. „Es begann in einem Palast – und endete in der dazugehörigen Besenkammer. Wir wurden nach und nach durch eine Invasion neuer Schüler aus unserem Territorium verdrängt“, so Margarethe Attula und Jonas Huckstorf. Aber sie konnten ihrem Gestaltungswillen freien Lauf lassen: Hier eine lebensbejahend grüne Wand, dort „der farbigste Raum der Schule, ganz in Lila, mit rosa Streifen und Blumenornamenten noch dazu“, schwärmt Samira Kiedrowska.

Was sind fünf Jahre? Eine lange Zeit, gemessen an einer Schullaufbahn von zehn oder zwölf Jahren. Monika Wojciechowska, Johanna Seidenstücker und Paul Neustadt bringen es wie folgt auf den Punkt: „Klasse 5: Voller Vorfreude sitzen wir in unserem geräumigen Klassenraum im Morgenkreis. Klasse 6: Ein Jahr noch bis zur neuen Schule, dachten wir… Klasse 7: Nächstes Jahr ziehen wir bestimmt um, nur etwas Geduld noch! Klasse 8: Wir sind umgezogen – aber nicht in die neue Schule, sondern in die Baracke! Klasse 9: Unsere grüne Augenweide wird inzwischen sogar von Frau Kortmann als „grüne Hölle“ bezeichnet. Holt uns hier raus! Klasse 10: Nach enormer Kraftanstrengung inklusive Muskeleinsatz beim Umzug sind wir endlich angekommen – in unserer neuen Schule!“

links: So jung und doch schon alte Hasen: Die Klasse 9a mit Klassenlehrerin Astrid Hirschlipp zum letzten Mal vor dem alten Schulgebäude, genannt „Baracke“. Bild oben: Der erste Schultag überhaupt: Einschulung 2005. Fotos: Innemann, Diwoky

RAFFINIER
DAS RAUM

(bhu) Der Neubau der Don-Bosco-Schule ist ein dreigeschossiges Gebäude mit Flachdach und Teilunterkellerung. Er steht in direkter Nachbarschaft zur Grundschule und ist für 550 Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums und der Regionalschule konzipiert. Der Entwurf stammt vom Darmstädter Architekten Thomas Stark (KKS-Architekten, www.kks-archi.de).

Eingang | Das Schulgebäude öffnet sich mit einer großzügigen Geste in Form der zweigeschossigen, überdachten Pausenfläche nach Norden zum Grundschulbau hin. So wird der Außenraum des Schulhofs über eine große Glasfront eng mit dem Eingangsbereich verzahnt.

Fotos: Humpert

Forum | Die beeindruckende Eingangshalle, das „Forum“, ist Herzstück und Mittelpunkt der Schule und bietet auf einen Blick Orientierung über das gesamte dreigeschossige Gebäude. Sie erschließt das Erdgeschoss und über die Freitreppe alle Obergeschosse. Durch die angegliederten Räume des Musik- und Konferenzbereichs kann das Forum über die gesamte Gebäudebreite im Erdgeschoss zu einem großen Raum erweitert werden, der z.B. für kulturelle Zwecke multifunktional zu nutzen ist.

Mensa und Innenhof | Die Schule verfügt über eine eigene Produktionsküche, das Essen wird hier täglich frisch zubereitet. Die zugehörige Mensa befindet sich im hinteren Bereich des Forums hinter der Freitreppe. Über die Mensa hinaus erweitert sich das Forum in einen geschützten Innenhof, der im Sommer nicht nur für den Mensa- und Cafeteria-Betrieb ideal ist, sondern auch für kleinere Veranstaltungen oder Konzerte gut genutzt werden kann. Von allen Flurbereichen im Erdgeschoss sind Zugänge in den Innenhof möglich.

Anzeige

DIREMO GmbH
Sanitär • Bauklempner • Heizung • Lüftung
Telefon 039603/20263 u. 20665
E-Mail: diremo@t-online.de
Fax 039603/20675
Papiermühlenweg 12
17094 Burg Stargard

Möbel Tischlerei Meinert
Qualität seit 1945
Kirchen- und Sakralmöbel
Inneneinrichtungen
Schulmöbel
Individuelle Möbel aller Art
Lohmühlenweg 15 18057 Rostock
Tel. 0381 - 201 80 10 Fax 0381 - 201 80 11
post@tischlerei-meinert.de www.tischlerei-meinert.de

Verwaltung | Diese liegt zentral direkt neben dem Eingang und bildet dennoch zusammen mit dem Seminarraum, der auch vermietet werden kann, eine abgeschlossene Funktionseinheit. Externe Besucher können so, ohne das ganze Haus durchqueren zu müssen, Verwaltung oder Seminarraum auf kurzem Weg erreichen.

Biologie, Chemie, Physik | Die Unterrichtsräume für Biologie, Chemie und Physik wurden in einem Bereich auf der ruhigen Westseite zusammengefasst. In jedem Raum befindet sich eine interaktive Tafel. Die Sammlungs- und Vorbereitungsräume sind direkt an die Unterrichtsräume angegliedert.

Musische Räume, Bibliothek, Raum der Stille | Musizieren wird an der Don-Bosco-Schule großgeschrieben: Neben zwei Musikräumen gibt es für den Instrumentalunterricht in kleinen Gruppen oder mit einzelnen Schülern vier Proberäume. Beide Musikräume, der Kunstraum sowie die Bibliothek und der Raum der Stille sind um das Forum platziert. Der Raum der Stille ist zentraler Bestandteil der Schulseelsorge und eignet sich gut für Gottesdienste, Andachten oder Meditationen mit einzelnen Klassen oder kleinen Gruppen. Die Bibliothek verfügt über 36 Arbeitsplätze. In ihr können die Schüler einzeln oder auch im Klassenverband arbeiten.

Werkraum, Lehrküche, Computerräume | Für den eher praktischen Unterricht gibt es auf der Ostseite im hinteren Erdgeschoss-Bereich den Werkraum und die Lehrküche. Zwischen diesen Räumen und den naturwissenschaftlichen Räumen ist der Computerraum mit 28 Arbeitsplätzen angeordnet. Auch hier sind inhaltliche Verknüpfungen zu den Nachbarräumen möglich. Ein weiterer Computerraum befindet sich im 2. Obergeschoss.

Schüler- und Lehrerbereich | Generell sind im Erdgeschoss und im Kopfbereich die mehr öffentlichen, von der gesamten Schule zu nutzenden Funktionsbereiche untergebracht. Im Obergeschoss befinden sich die „privaten“, den einzelnen Klassen und Lehrern vorbehaltenen Räume. Hier bieten 22 Klassenräume, 2 Aktionsflächen, 2 Dachterrassen, 4 Gruppenräume und 4 Lernnischen besondere Möglichkeiten für verschiedene Unterrichtsformen. Dazu steht in insgesamt 3 Lehrerarbeitsräumen jedem Lehrer ein eigener Arbeitsplatz zur Verfügung

Nehlsen®

NEHLSEN – PARTNER DER REGION

› Wertstofferfassung und -recycling
› Containerdienst von 7 bis 33 m²
› Vermietung von Abfallsammel- und -pressbehältern
› Bau- und Gewerbeabfallentsorgung
› Metall-, Glas-, Papier- und Holzrecycling
› Akten- und Datenträgervernichtung

Nehlsen GmbH & Co. KG | Niederlassung Nord-Ost | Betriebsstätte Bad Doberan
Am Waldrand 12 | 18209 Bad Doberan | Tel.: 038203 434-0 | Fax: 038203 434-20
E-Mail: info.nordost@nehlsen.com | www.nehlsen.com

Behrendt-24.de · ☎ 0381 / 120 16 06

BEHRENDT
Umzüge · Spedition

eMail: Kontakt@Behrendt24.de
Fax (038203) 18965
Behrendt Umzüge GmbH
Schliemannstraße 7 · 18211 Bargeshagen

Unser Leben sei ein Fest!

Programm der Festwoche zur Einweihung des Neubaus

Freitag, 3. September, 13 Uhr: Wortgottesdienst im Forum mit Erzbischof Thissen und der gesamten Schulfamilie. Anschließend kleiner Stehimbiss. Um 15:00 Uhr dann Festakt mit Festrednern, musikalische Akzente durch Schülersolisten.
Sonntag, 5. September, 11 Uhr: Eucharistiefeier mit der Gemeinde der Christuskirche im Forum. Anschließend Stehimbiss und Möglichkeit zur Schulbesichtigung.
Montag, 6. September, 17.30 Uhr: Ein Abend voller Kreativität: Die Schüler der sechsten bis achten Jahrgangsstufe tanzen zu moderner Popmusik, rappen und zeigen kleinere und größere Theaterstücke – vom englischen Klassiker „Dinner for One" bis hin zu einem Stück über eine wunderbare Fee, die einer geplagten Schülerin bei der Überwindung ihrer täglich erfahrbaren schulischen Leistungsgrenzen hilft… Schulbesichtigung ab 16:30 Uhr möglich.
Dienstag, 7. September, 18.30 Uhr: Vesper-Gottesdienst mit Schuldiakon Radek Dluzewski. Ausklang mit einem Grillfest des Schulelternrates und einer musikalischen Open Stage. Schulbesichtigung ab 19:00 Uhr möglich.
Mittwoch, 8. September, 19 Uhr: Benefizkonzert für den Neubau: 100 Sänger des neuen Fünftklässler-Chores bringen das Forum von den Galerien aus zum Klingen, während auf der Bühne Schülerensembles mit Flöten und Streichinstrumenten, der Lehrerchor sowie Schülersolisten ein buntes Programm von Klassik über Gospel bis Pop zum Besten geben. Schulbesichtigung ab 18 Uhr möglich.
Donnerstag, 9. September, ab 15 Uhr (mit Abendprogramm): Ein Tag rund um das Buch: Lesungen und Buchvorstellungen für Kinder und Erwachsene mit Carmen Hamann von der Rostocker „buch…bar", außerdem ein Buchflohmarkt und „Buchpatenschaften" zugunsten der neuen Bibliothek. Schulbesichtigung ab 15:00 Uhr möglich.
Freitag, 10. September, 14 bis 20 Uhr: Zum Abschluss steigt das große Schulfest: Theater und Musik von Schülern und Lehrern zum Auftakt, anschließend verschiedene Aktionen aller Klassen der Weiterführenden Schule zum Mitmachen und Genießen: Karaoke-Singen, Spielstationen, Modenschau, alkoholfreie Cocktailbar, Verpflegungsstände und mehr. Ab 18:00 Uhr spielt die Lehrer-Eltern-Band „QuerBe(e)t" fetzige Musik. (bha)

Grundsteinlegung für die Don-Bosco-Schule mit Weihbischof Werbs am 16. Juli 2009. Foto: Albrecht

Ein weiter Weg

Kleine Chronik des Schulneubaus

(eko) Nach erfolgreichem Start mit zwei fünften Klassen im Schuljahr 2005/06 war eines schnell klar: Das angemietete Provisorium – zwei Etagen eines Bürogebäudes – war keine Lösung auf Dauer. Schon bald wurde die Idee eines Neubaus geboren, doch bis zur Realisierung war es noch ein weiter Weg. Zum einen musste die Finanzierung gesichert werden, langwierige Verhandlungen mit der Stadt Rostock über den Erwerb des Wunschgrundstücks schlossen sich an. Ein Architektenwettbewerb wurde ausgelobt, aus dem der Entwurf des Darmstädter Planungsbüros Kellner, Kraus und Stark wegen seiner raffinierten Synthese von Funktionalität und architektonischer Gestaltung als Sieger hervorging. Nachdem mit MBN ein leistungsstarker Generalunternehmer gefunden wurde, war es dann am 23. April 2009 so weit: Nach Abriss der vorhandenen Bebauung begannen die Erdarbeiten für den Neubau. Einen weiteren Meilenstein stellte die Grundsteinlegung im Beisein von Schülern, Eltern und Lehrern am 16. Juli 2009 dar, und nun ging es Schlag auf Schlag. Schon am 25. November feierte die ganze Schulgemeinschaft mit den Bauleuten ein zünftiges Richtfest. In den folgenden Monaten verfolgten Schüler, Eltern und Lehrer interessiert den Baufortschritt, bis sie in der letzten Woche vor den Sommerferien die Sache buchstäblich selbst in die Hand nahmen und in einer gemeinsamen Umzugsaktion das vorhandene Inventar mit großer Vorfreude in das neue Gebäude trugen.

Der Neubau in Zahlen

- Der umbaute Raum der neuen Schule beträgt 28.900 m³, das ist der Rauminhalt von ca. 40 freistehenden Einfamilienhäusern oder 50 Reihenhäusern.
- Das Schulgebäude hat eine Bruttogeschossfläche von 7.430 m². Das ist fast die Größe eines Fußballplatzes – und ungefähr fünfmal so groß wie die Fläche des bisherigen Provisoriums in der Erich-Schlesinger-Straße.
- Die Dachfläche ist 2.510 m² groß. Die Fläche des alten Schulleiterzimmers passt mehr als 300-mal in diese Fläche hinein.
- 3.040 m² Mauern wurden Stein auf Stein gemauert. Das entspricht einer Mauer von 3 m Höhe und 1 km Länge.
- 450 Tonnen Betonstahl wurden im Fundament, den Betonwänden und Decken verbaut. Das entspricht der Masse von 100 afrikanischen Elefantenkühen.
- 25 Personen waren mit der Planung der Schule beschäftigt, mehr als 250 Arbeiter und Handwerker haben diese Planungen in den verschiedensten Gewerken umgesetzt.

Zum Schluss noch die Auflösung der Quizfrage: Wie lang ist die Strecke, die sich ergibt, wenn man alle in der Fassade verbauten Klinkersteine hintereinander reihen würde? Es wurden insgesamt 83.750 Klinkersteine mit den Abmessungen 24 x 11,5 x 7,1 cm verbaut. Reiht man sie aneinander, so ergibt sich eine Strecke von 20,1 km – das entspricht ca. der Entfernung von der Schule bis nach Heiligendamm! (bhu)

Anzeige

Fliesenlegermeister
Reimann
Fliesen • Natursteinarbeiten
Flörkestr. 6, 19370 Parchim
Tel. 03871 / 26 74 00
Fax 03871 / 26 74 01
Funk 0172 / 630 33 21
info@fliesen-reimann.de

Thomas-Morus-Bildungswerk Schwerin
Staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung

Unsere Angebote für den Stensen-Kreis-Rostock (Gemeindezentrum, Häktweg 4–6, 18057 Rostock, 19.30 Uhr):

16. 09. Der vergessene Konflikt im Kongo
Ref.: Prof. Dr. Jakob Rösel, Rostock

25. 10. Missbrauch – Aufklärung – Runder Tisch – und wie weiter?
Ref.: Mario Junglas, Berlin

18. 11. Wie viel Erde braucht der Mensch? Ein Tolstoi-Abend
Ref.: Maximiliane Rosenow, Neubrandenburg

09. 12. Adventsgespräch
Ref.: Pfr. Ulrich Karsten, Rostock

Gern senden wir Ihnen unser Halbjahresprogramm zu. Sie finden es aber auch als Download auf unserer Homepage: **www.tmb-schwerin.de.**

Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an. Wir nehmen uns Zeit für Ihre Ideen und Anregungen:

Geschäftsstelle Parchim
Invalidenstraße 20
19370 Parchim
Tel. (0 38 71) 62 51 11
kontakt@tmb-schwerin.de

Foto: Möllenkamp

Mit einem flippigen Film nach Köln

Wie die 7c fast „die beste Klasse Deutschlands“ wurde

(bha) Jedes Jahr veranstaltet der KI.KA, der Kinderkanal von ARD und ZDF, den Wettbewerb „Die beste Klasse Deutschlands“. Im Schuljahr 2009/10 bewarben sich etwa 700 Klassen mit einem selbst gedrehten Video, darunter auch die Klasse 7c der Don-Bosco-Schule. In einem fächerübergreifenden Unterrichtsprojekt der Fächer Deutsch und Musik hatten die Schülerinnen und Schüler unter Leitung von Bernd Hackl zunächst einen Rap-Song komponiert, dann ein kleines Drehbuch geschrieben und schließlich selbst das Video gedreht und geschnitten. Offenbar war der Film flippig genug, denn die 7c qualifizierte sich prompt für die Endrunde, zu der 32 Klassen nach Köln eingeladen wurden.

So ging es in einer fünfstündigen Fahrt mit dem Zug bei Eis und Schnee von Rostock nach Köln, am darauf folgenden Tag dann weiter mit dem Bus zu den Studios, in denen die Aufzeichnung stattfinden sollte. „Ein tolles Gefühl, einmal in einem richtigen großen Fernsehstudio zu stehen!“, begeistern sich Richard Neumeyer und Nils Peter Kempa heute noch: „Die Bühnenaufbauten, die Lichteffekte, die insgesamt sieben Live-Kameras und die vielen Menschen, die an der Produktion beteiligt waren – das war echt spannend!“

In der ersten Runde trat die 7c gegen eine Klasse aus dem sächsischen Schneeberg an. Der Tagessieg wurde erreicht und damit die Qualifikation für das Wochenfinale, doch dann war der Wettbewerb für die Rostocker zu Ende. „Trotzdem ein tolles Erlebnis“, zeigt sich Bernd Hackl zufrieden. „Die Teilnahme hat uns viel gebracht: Die Klassengemeinschaft wurde gestärkt, der KI.KA bescherte uns eine Reise nach Köln inklusive Studio-Erlebnis, das Wettbewerbsgeld stockt unsere Klassenkasse auf – vor allem aber hat es viel Spaß gemacht!“

„Es war einfach höchste Zeit“

Heinrich Ingenlath über den Start der neuen Schule

(gme) Vor der Einweihung des Neubaus sprach LebensWerteSchule mit dem ersten Schulleiter der weiterführenden Don-Bosco-Schule, Heinrich Ingenlath.

Die Bauarbeiten sind abgeschlossen. Wie empfinden Sie den Neubau?

Ich bin voller Freude. 2005 wurde die weiterführende Don-Bosco-Schule hier in Rostock gegründet. Es war einfach höchste Zeit! Nun hatten die Eltern die Möglichkeit, ihre Kinder ohne Unterbrechung vom Kindergarten bis zum Schulabschluss in einem christlichen Umfeld gedeihen zu lassen. Doch natürlich waren die angemieteten Büroräume nur ein Provisorium. Mit der Einweihung des Neubaus bietet die Don-Bosco-Schule nun auch äußerlich allerbeste Lehr- und Lernbedingungen.

Der Weg bis zur Einweihung war nicht einfach – welche Steine haben Sie bewegt, welche Momente sind in bleibender Erinnerung geblieben?

Eine große Klippe war es, die Zustimmung der Bürgerschaft zum Bauvorhaben zu erhalten. Doch es gelang, das jetzige Grundstück in Erbpacht zu bekommen. Sehr interessant waren die Ausschreibung des Architektenwettbewerbs, die Sichtung der Entwürfe und die Auswahl der besten Planung.

Wenn Sie an die „innere Entwicklung“ der Schule zurückdenken – was war Ihnen als Schulleiter besonders wichtig?

Großen Wert gelegt habe ich zum Beispiel immer auf die Personalauswahl. Ausschlaggebend ist dabei aus meiner Sicht einerseits die fachliche Qualifikation der Kollegen, andererseits eine bestimmte Werteorientierung, die sich aus unserem christlichen Glauben ergibt. Die drei Jahre als Schulleiter bleiben mir vor allem in Erinnerung, weil es unserem jungen Lehrerteam gelungen ist, durch ehrliches, vertrauensvolles Handeln ein gutes Klima in der Schule herzustellen, welches in die Öffentlichkeit ausstrahlt.

Heinrich Ingenlath, erster Schulleiter der Don-Bosco-Schule. Foto: Mengel

Heinrich Ingenlath, geb. 1941, wuchs mit drei Brüdern an der Müritz auf. Sein Vater blieb im Krieg vermisst. In Güstrow studierte er Mathematik, Physik und Technik und war seit 1968 Lehrer in Rostock – für einen Christen in der DDR nicht immer einfach. Nach der friedlichen Revolution 1989 leitete er die Rostocker Borwin-Schule, die Heinrich-Schütz-Schule und von 2005 bis 2008 die Don-Bosco-Schule.

Anzeige

FELIKA ELEKTRO SERVICE GMBH

FERNSEHEN
LICHT
KRAFTANLAGEN
REPARATUR
NEUANLAGEN
VERKAUF
MEISTERBETRIEB

FELIKA ELEKTRO SERVICE GMBH · TÖPFERSTR. 14 · 19395 PLAU AM SEE
☏ (03 87 35) 4 54 81 · FAX 4 54 82
WERKSTATT FERNSEHEN + ANTENNENBAU ☏ (03 87 35) 4 44 95
FACHGESCHÄFT STEINSTRASSE 3 ☏ + FAX (03 87 35) 4 46 16
felika@t-online.de · www.felika-elektroservice-gmbh.de

ENERGIEANLAGEN NORD GMBH
20 JAHRE EAN
Technik | Fortschritt | Umwelt
Gerstenstraße 7
17034 Neubrandenburg
Telefon (03 95) 4 29 58–0
Telefax (03 95) 4 29 58–24
E-Mail info@ean-online.de
Internet www.ean-online.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Bernostiftung – Katholische Stiftung für Schule und Erziehung in Mecklenburg

V.i.S.d.P. Stiftungsdirektor Thomas Weßler

Lankower Str. 14/16, 19057 Schwerin
Tel. 0385 - 489 70 - 60,
Fax 0385 - 208 97 27
redaktion@lebenswerteschule.de
www.lebenswerteschule.de

Verlag: Katholische Verlagsgesellschaft St. Ansgar mbH
Schmilinskystr. 80, 20099 Hamburg

Redaktion: Helga Dannbeck (hda), Bernd Hackl (bha), Astrid Hirschlipp (ahi), Andreas Hüser (ahü), Bernhard Humpert (bhu), Andreas Klein (akl), Edith Kortmann (eko), Gerd Mengel (gme), Tobias Riedel (tri), Thomas Weßler (twe)

Schlussredaktion: Andreas Hüser

Objektmanagement: Tobias Riedel, Kommunikation und Fundraising für Kultur und Kirche

Grafik: Sigrid Schramm

Anzeigenkontakt: Tobias Riedel, Kommunikation und Fundraising für Kultur und Kirche, Tel. 04543 - 888 622

Auflage: 10.500

Erscheinungsweise: LebensWerteSchule erscheint regulär zweimal jährlich im April und November, hinzu kommen Sonderausgaben in unregelmäßigen Abständen.

KONTAKT

Don-Bosco-Schule Rostock
Regionalschule und Gymnasium

Kurt-Tucholsky-Str. 16 a,
18059 Rostock

Tel. 0381 - 440 406 00
post@haus2.don-bosco-schule-rostock.de
www.don-bosco-schule-rostock.de

Jubel unter den Siegern: Die Bibelpreisgewinner aus Rostock mit Kultusminister Henry Tesch (ganz rechts). Unten ihre preisgekrönten Werke: Fotokalender und die „Voll das Leben"-Seite in der Neuen KirchenZeitung Foto: Albrecht

Die Bibel: Voll das Leben

Landeswettbewerb: Zwei Klassen holten den ersten Preis

(ahü) „Als der zweite Preis genannt wurde, dachte ich: Schade, das wird wohl nichts", sagt Lehrer Gert Mengel. „Denn das war schon ein sehr guter Beitrag." Aber dann kam der Sieger: Don Bosco-Schule! Und Jubel bei den Rostockern. 1.100 Schüler aus ganz Mecklenburg-Vorpommern hatten am „Bibelwettbewerb" des Landes teilgenommen, darunter auch die Klassen 8b (Sozialkunde) und 7bc (evangelische Religion) der Don-Bosco-Schule. Die 8b hatte in der Neuen KirchenZeitung des Erzbistums Hamburg eine ganze Seite gestaltet, mit Rätsel, Umfrage, Interviews und Kommentar. Die Klasse 7 realisierte gemeinsam mit dem Studenten und Fotografen Cornelius Albrecht einen Fotokalender für das Jahr 2011, der im September 2010 erscheint.

Kultusminister Henry Tesch, Weihbischof Werbs und Landesbischof von Maltzahn übergaben den ersten Preis und staunten über die hochkarätigen Beitäge. „Eine rundum gelungene Sache", meint Sieger Paul Weingartz aus der 8b. „Und jetzt freue ich mich auf die Reise nach Berlin." Denn das ist der Preis: ein Besuch des Berliner Centrums Iudaicum und bei der Cannsteinschen Bibelstiftung.

Für Gert Mengel, der beide Beiträge begleitet hat, zählt nicht nur der erste Preis: „So stelle ich mir moderne Schule vor", sagt er. „Fächerübergreifende Arbeit, in der zum Beispiel Medienkunde, Deutsch und Religion miteinander verbunden sind, und Kooperation mit Profis außerhalb der Schule, zum Beispiel mit der Neuen KirchenZeitung."

Kalender bestellen

Preisgekrönt und toll gemacht: Der Bibelkalender kann ab sofort für 18 Euro im Sekretariat der Don-Bosco-Schule bestellt werden, siehe Kontaktdaten links. Der Erlös kommt der Gestaltung des Schulhofs zu Gute.

Ungeschlagen zum Turniersieg

Don-Bosco-Handballerinnen besser als Vereins-Teams

(akl) Wie schon 2009 beim Wettkampf „Jugend trainiert für Olympia", als die Don-Bosco-Schule den zweiten Platz belegte, haben sich die Handball-Mädchen der Klassen 5 bis 7 erneut bei einem Turnier erfolgreich präsentiert: Bei den Kinder- und Jugendsportspielen des Landkreises Bad Doberan setzte sich das Team auch gegen mehrere Vereinsmannschaften durch und wurde ungeschlagen Turniersieger. Unterstützt durch Gastspielerin Annalena Knoop im Tor, erzielte die Schulmannschaft vier Siege und gewann am Ende mit einem Torverhältnis von 26:17. Neeltje Uphoff (Klasse 5a) wurde sogar zur besten Spielerin des Turniers gewählt. Das regelmäßige Training der Mädchen in der Ballsport-AG wird im kommenden Schuljahr fortgesetzt, versprach Trainer und Sportlehrer Andreas Klein direkt nach dem Endspiel.

Durchsetzungsstark: Lena Papke aus der Klasse 5a Foto: Barkhorn

Anzeige

Wir steigen Ihnen auf's Dach!

DACHDECKEREI LUKS & VOIGT GmbH

Koppelweg 6, 18107 Rostock
Telefon (0381) 7 61 22 22
Telefax (0381) 7 61 22 23

E-Mail Dachdeckerei@Luks-Voigt.de
www.Luks-Voigt.de

Ein Kind der Christusgemeinde

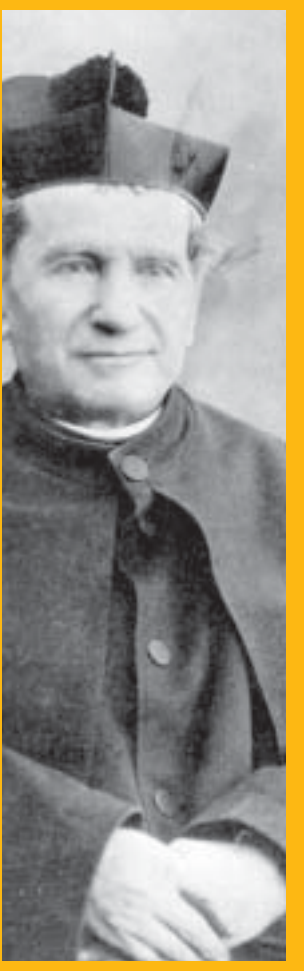
Kirche und Schule, eng miteinander verbunden

(hda) Jeder Mensch ist Geschöpf Gottes. Dieser Satz ist Christen vertraut. Danach auch an einer Schule zu handeln, ist jedoch nicht immer leicht. „Wir sind gewohnt, uns zuallererst den Forderungen nach Leistung und Bewertung unterzuordnen. Wenn aber gilt, dass auch Schüler Kinder Gottes sind, dann hat das Konsequenzen für die schulische Arbeit“, so Helga Dannbeck, die stellvertretende Schulleiterin. „Wer etwas lernt, soll sich auf liebevolle Unterstützung verlassen können. Wer etwas kann, handelt nicht für sich allein. Für das alltägliche Miteinander gilt das Gebot der Nächstenliebe.“

Historisch ist die Don-Bosco-Schule ein Kind der katholischen Christus-Gemeinde in Rostock (siehe S. 2). Entsprechend ist die Christuskirche für die Schüler der natürliche Ort für Gottesdienste zu Beginn und Ende des Schuljahres, für Schulgottesdienste zu Festen des Kirchenjahres oder auch für Klassengottesdienste. Ganz selbstverständlich segnet der Pfarrer in Begleitung der Sternsinger die Schulräume nach den Weihnachtsferien, und ebenso selbstverständlich rekrutieren sich die Ministranten am Fronleichnamsfest aus Don-Bosco-Schülern – was nur möglich ist, weil die Schule einen ihrer beweglichen Ferientage auf diesen Feiertag legt.

Um die Kontakte zwischen Schule und Kirchengemeinde nicht als „Event“ und Ausnahme stehen zu lassen, ist es dem Kollegium wichtig, die Gemeinde alltäglich in das Schülerleben zu integrieren. So erwartet die Schule etwa, dass katholische Schüler auch am Religionsunterricht ihrer Gemeinde teilnehmen. Hier vernetzen sich die Don-Bosco-Schüler dann auch mit den katholischen Schülern anderer Schulen. Im Zeugnis wird dieses zusätzliche Engagement besonders gewürdigt. Und auch evangelische und konfessionslose Schüler werden ermutigt, am Leben einer Gemeinde teilzunehmen – denn Schule ist eben nicht alles.

Eine Sache des Herzens



(hda) „Das erste Glück eines Kindes ist das Bewusstsein, dass es geliebt wird.“ Dieser Satz ist zentral für die Pädagogik des Turiner Priesters Don Bosco (1805–1888). Demnach gilt es, das Kind oder den Jugendlichen nicht auf seine Rolle als Schüler zu reduzieren, sondern ihn als ganzen Menschen mit Stärken und Schwächen liebevoll anzunehmen. Erziehung, so Don Bosco, ist vor allem eine Sache des Herzens. Aus dieser liebevollen Annahme wächst Vertrauen der Schüler zu ihren Lehrern – und daraus wiederum die Bereitschaft, Anregungen und auch Kritik anzunehmen.

Don Bosco forderte, den Jugendlichen größte Freiheit zu lassen. „Es kommt darauf an, die Keime einer guten Veranlagung bei ihnen zu entdecken und diese zu entwickeln zu suchen. Damit jeder mit Freude tut, was er kann.“ Allen Schülern der Don-Bosco-Schule soll die Möglichkeit gegeben werden, ihre Anlagen zu entdecken und auszubauen. Mit dem Bewusstsein „Ich kann etwas!“ können sich Schüler auch Schwierigkeiten leichter stellen und erfolgreicher daran arbeiten.

Schließlich werden an der Don-Bosco-Schule bewusst Kinder mit unterschiedlicher Begabung aufgenommen. Dadurch können alle Mitglieder der Schulgemeinschaft erfahren, dass intellektuelle Fähigkeiten allein nicht den ganzen Menschen ausmachen. Denn für alle gilt der Satz Don Boscos: „Tue, was du kannst – und Gott tut das Übrige.“

Anzeige

„DKM.
Darauf ist Verlass!“

Als führende Bank für Einrichtungen aus Kirche und Caritas gehört die DKM zu den besten Banken Deutschlands und steht seit über 45 Jahren ihren Kunden besonders nahe: **Mit übersichtlichen Produkten, schneller Abwicklung und hoher Sicherheit.**

Naheliegend, dass uns zufriedene Kundenurteile besonders stolz machen!

Direkt informieren:
Hotline (02 51) 5 10 13-2 00

„Seit über drei Jahren arbeiten wir als Altenhilfeeinrichtung mit der DKM zusammen. Beeindruckend für uns ist die ehrliche und zuverlässige Betreuung in allen Geldfragen. Wir fühlen uns bestens beraten und gerade in dieser krisenreichen Zeit sicher aufgehoben.“

Bernd Bogert,
Geschäftsführender Heimleiter
Altenhilfeeinrichtung der Pfarre St. Gereon, Hückelhoven

DKM
Breul 26 · 48143 Münster
Hotline: (02 51) 5 10 13-2 00
E-Mail: info@dkm.de
Internet: www.dkm.de

DARLEHNSKASSE MÜNSTER EG
DKM
Die 1. Bank-Adresse für Kirche und Caritas

Ein Puzzle für Fortgeschrittene

Von A wie Aufzugsbauer bis Z wie Zimmerer – wie man es schafft, dass sich 65 Gewerke nicht auf die Füße treten

(ahi) Der Bau einer Schule dieser Größenordnung ist ein Puzzle für Fortgeschrittene: Etwa 65 Unternehmen – von A wie Aufzugsbauer bis Z wie Zimmerer – sind daran beteiligt. Damit alles gut klappt, sind vor allem drei Mitarbeiter des Generalunternehmers MBN von früh bis spät auf der Baustelle: Projektleiter Fred Pistorius, Bauleiter Semir Ferchichi und Eckard Mielke, der Polier. LebensWerte Schule stellt die drei Meisterpuzzler von Rostock vor.

Der gewöhnliche Arbeitstag beginnt kurz nach sechs mit einem Kaffee und ein paar belegten Brötchen im Büro von Fred Pistorius im Baucontainer. Die Ruhe vor dem Sturm. Der Tagesablauf wird diskutiert. Semir Ferchichi schaut auf die zu erledigenden Dinge, hakt zwei davon ab und fügt mindestens drei neue hinzu. Gegen sieben Uhr kommen die anderen Bauleute und Handwerker. Eckard Mielke teilt die Arbeiter ein. Nicht selten kommt dabei Dringlichkeit vor langfristiger Wochenplanung.

Mielke, der Polier, setzt auf seine große Berufserfahrung. Dennoch gibt es immer wieder neue Herausforderungen: „Eine Schule habe ich noch nie gebaut“, erzählt er. Am liebsten sind ihm Komplettbauprojekte wie dieses. „Da ist vom Rohbau bis zur Ausstattung alles in einer Hand, das macht am meisten Spaß.“

Alles im grünen Bereich? Semir Ferchichi hat die Großbaustelle im Griff, Schulleiter Humpert kann nachts ruhig schlafen. *Foto: Hirschlipp*

Der Begriff Polier hat übrigens nichts mit polieren zu tun, sondern ist nach ursprünglicher Wortbedeutung der Parlier, was so viel heißt wie Sprecher oder Wortführer. Als Wortführer fungiert er am Bau, indem er vorwiegend die Personaldisposition vornimmt, den Rohbau überwacht und beim Ausbau die verschiedenen Gewerke koordiniert. Er ist permanent unterwegs und sucht nach Lösungen – Probleme gebe es für ihn nicht, sagt er. Man nimmt es ihm ab, er strahlt eine große Ruhe aus. „Wenn nur der Schreibkram nicht so viel zugenommen hätte in den letzten Jahren. Alles muss dokumentiert werden, das ist manchmal ganz schön lästig.“

Sein jüngerer Kollege Semir Ferchichi ist vorrangig für Bemusterungen, Mängelbeseitigung und die Rechnungsprüfung zuständig. „Arbeitsende gegen 18 Uhr? Ja, manchmal kommt das vor“, sagt er und lacht. Meistens geht es länger. „Die Zeitpläne sind immer eng. Wenn etwas Unvorhergesehenes passiert, bedeutet das fast immer einen Zeitverlust – und den gilt es dann wieder aufzuholen.“ Und nach Feierabend? Füße hoch, in einer Pension, manchmal auch im Wohncontainer mit den anderen Bauleuten. Viel Elan für Unternehmungen bleibt kaum. „Gerade hier in Mecklenburg gäbe es so viel zu sehen“, sagte er. „Doch abends ist man einfach platt – und am nächsten Morgen muss man wieder früh raus.“

Am Wochenende geht es regelmäßig nach Hause: Eckard Mielke fährt nach Fürstenwalde, Semir Ferchichi nach Berlin, Fred Pistorius nach Osnabrück. Das sei der Vorteil, auswärts zu bauen, meinen alle drei: „So kommt man gar nicht erst auf die Idee, mal schnell am Wochenende für ein paar Stunden auf die Baustelle zu gehen.“

Anzeige

Don-Bosco-Schule

Wir gratulieren der Bernostiftung -
Katholische Stiftung für Schule und Erziehung,
allen Lehrern und Schülern herzlich zur Eröffnung der
Don-Bosco-Schule in Rostock!

MBN
MBN Berliner Bau GmbH (Generalunternehmer)
Brunnenstraße 128, 13355 Berlin
Tel. 030.399936-0 Fax 030.399936-99
www.mbn.de - info@mbn.de

So funktioniert Schule

Klaus Mertes
Johannes Siebner
Schule ist für Schüler da
Warum Eltern keine Kunden und Lehrer keine Eltern sind
160 Seiten
Gebunden mit Schutzumschlag
€ 14,95 / SFr 25.50 / € [A] 15,40
ISBN 978-3-451-30357-9

Das erfolgreiche Erziehungskonzept: Eine gute Schule trennt die Rolle von Eltern und Lehrern deutlich. Und definiert klar die Beziehung von Lehrern und Schülern. Freiheit und Vertrauen sind Voraussetzung für Leistung, Lernen und Persönlichkeitsbildung.

HERDER
Lesen ist Leben
www.herder.de

Viel Freude, Segen und Erfolg!

Prominente Stimmen zum Schulneubau

Roland Methling, Oberbürgermeister der Hansestadt Rostock

„Herzlichen Glückwunsch zur Eröffnung des neuen Gebäudes der Don-Bosco-Schule! Damit verbessern sich für 17 Klassen die Lernbedingungen ganz erheblich. Die Don-Bosco-Schule prägt zweifellos die vielfältige Bildungslandschaft in unserer Stadt mit. Gerade konfessionell gebundene Familien können dadurch in der so prägenden Schulzeit ihre Weltanschauung mit Bildung und Wachsen ihrer Kinder in idealer Weise verknüpfen. Mit welchem Erfolg das an der Don-Bosco-Schule gelingt, beweisen letztlich auch die steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen, die einen Neubau notwendig gemacht haben. Viel Freude und Erfolg allen, die an dieser Schule künftig lernen und lehren werden, und Dank an die Bernostiftung und alle Unterstützer für ihr Engagement!“

Prof. Dr. Wolfgang Schareck, Rektor der Universität Rostock

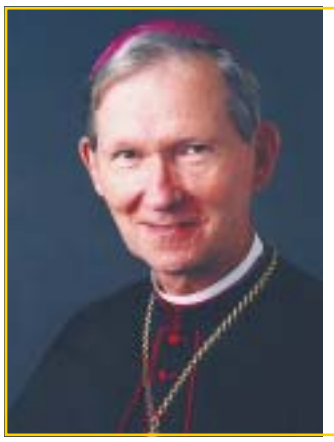
„Die Don-Bosco-Schule bereichert das Schulangebot in der Universitäts- und Hansestadt Rostock um eine katholische Schule, die sich zu einer christlich-religiösen Lebensorientierung bekennt, in der Gott nicht tabuisiert, sondern gesucht wird. Mit diesen Werten in unserem Leben vermittelt sie neben allem Wissen Schlüsselqualifikationen, die ihre Schülerinnen und Schüler auf ein gelingendes Miteinander in unserer Gesellschaft vorbereiten. Schule und Eltern vermitteln gemeinsam im respektvollen Miteinander die Neugier und Begeisterung, die für das Gelingen unabdingbar sind.“

Eckhardt Rehberg,
Bundestagsabgeordneter

„Die Don-Bosco-Schule in Rostock bereichert durch ihr besonderes pädagogisches Konzept die Schullandschaft der Hansestadt Rostock und der umliegenden Region. Die große Nachfrage und die ausgesprochene Beliebtheit, die die Don-Bosco-Schule erfährt, unterstreichen den eindrucksvollen Erfolg der Schule in den letzten Jahren. Ich bin gerne Gast an der Schule und freue mich als überzeugter Katholik, dass unsere Konfession in der Schullandschaft so angesehen ist.“

Prof. Christfried Göckeritz, Rektor der
Hochschule für Musik und Theater Rostock

„Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft. Ihnen die bestmögliche Ausbildung zukommen zu lassen ist eine große Herausforderung und Verantwortung für unsere Gesellschaft. Ich freue mich, dass die Don-Bosco-Schule dieser Aufgabe seit Jahren in herausragender Weise nachkommt und dabei die musische Bildung einen so hohen Stellenwert einnimmt. So werden tragfähige Grundlagen für ein reiches Leben und eine erfüllte Zukunft gelegt. Ich wünsche Schülern, Eltern und Lehrern in all ihren Plänen Erfolg unter dem Segen Gottes!“



Weihbischof Norbert Werbs,
Erzbistum Hamburg

„Die Einweihung der weiterführenden Don-Bosco-Schule ist mir Anlass, der katholischen Pfarrei und der Hansestadt Rostock von Herzen zu gratulieren! Das neue Gebäude bietet beste Voraussetzungen für eine umfassende Bildung künftiger Generationen. Ich wünsche den Lehrenden und Lernenden ein frohes und offenes Herz, welches das Wahre, Gute und Schöne sucht und liebt. Möge Gott dazu Seinen Segen geben!“

Peter Leonard,
Intendant Volkstheater Rostock

„Musik gehört zum Menschsein. Es ist wissenschaftlich bewiesen, dass musikalische Erfahrungen sich äußerst positiv auf die Entwicklung junger Menschen auswirken. Ich freue mich, dass die Don-Bosco-Schule die Musik als einen pädagogisch wichtigen Schwerpunkt aufgreift und wünsche der Schule für die weitere Zukunft viel Erfolg.“

Landesbischof Dr. Andreas von Maltzahn, Evangelisch-Lutherische Landeskirche Mecklenburgs

„Unser Land braucht Schulen wie die Don-Bosco-Schule, die am christlichen Menschenbild orientiert sind und andere Schulen in guter Weise herausfordern, ein eigenes Profil zu entwickeln. Angesichts seiner demografischen Entwicklung ist Mecklenburg-Vorpommern angewiesen auf eine vielfältige Schullandschaft, denn für viele junge Familien entscheidet sich an der Ausbildung ihrer Kinder, ob sie im Land bleiben oder ihre Zukunft woanders sehen.“

Rene Schneider, ehem. Fußballprofi (Europameister 1996, Campions-League-Sieger 1997 mit Borussia Dortmund), heute Geschäftsführer der Fußballschule Rene Schneider

„In den Teams unserer Fußballschule spielen viele Kinder und Jugendliche der Don-Bosco-Schule. Mir gefällt ihr soziales Verhalten, ihr Teamgeist. Schön, dass sie mit dem Neubau nun ideale Lernbedingungen vorfinden!“

ZUGABE!

Aus Schüler- und Lehrermund

Lateinisches Wortspiel:
„Romae classis“ – die römische Flotte; „Classis romae“ – die flotte Römerin

Schülerin im Bio-Unterricht bei Helga Dannbeck:
„Regenwürmer gehen im November oder Dezember allmählich in die Winterstarre, im Januar starren sie dann alle.“

In der Lehrerkonferenz:
„Sie ist theoretisch leistungsbereit, sie möchte wollen“

Musikalische Farbenlehre:
Andrea Steiner betritt mit dem korrigierten Musiktest den Klassenraum: „Oh – sie trägt schwarz...“ – „Dann ist der Test schlecht ausgefallen.“

Lokalpatriotismus versus Libretto:
„Heißt es nun Nabucco oder Neubukow?“

„Entweder konsequent oder inkonsequent, aber das ewige Hin und Her hört auf.“

“Man soll den Tag nicht vor der sechsten Stunde loben”

“Jetzt gib doch mal den Kreisel zurück! Äh - wie heißt das Ding?” (gemeint: Zirkel)

Gesammelt von Paul Weingartz und Tim Reiter

Endlich mehr Platz! Kiste für Kiste wanderte vor den Ferien aus dem provisorischen Schulgebäude in den Neubau. *Foto: Humpert*

„Gute Lehrer, leckeres Essen“

Frage an Schüler und Lehrer: Was erwartet ihr von der neuen Schule?

Vor dem Umzug in das neue Schulgebäude hat eine Gruppe von jungen Reportern Schüler aller Klassen, einige Lehrerinnen und Lehrer sowie die Schulleiter über Ihre Erwartungen befragt – hier einige Antworten:

Klasse 4b: „Fußballplatz, gute Lehrer, leckeres Essen“
Klasse 5a: „schöne Klassenräume, Reckstange, Erholungsräume, Klettergerüst“
Klasse 5b: „Bilder, Musik-AGs, eine Band“
Klasse 5c: „Kiosk“
Klasse 6a: „Tischtennisplätze, gemütlichere Räume als im alten Gebäude, mehr Möglichkeiten zum Toben, Trampolin“
Klasse 6c: „Fußballplatz, gutes Essen, saubere Räume“
Klasse 7b: „größer, heiler, schöne Fachräume“
Klasse 8a: „Fußballplatz, Trampolin, nette Lehrer, Skateplatz, mehr Auswahl beim Essen, gemütlichere Stühle“
Klasse 9a: „interessantes Design, leckeres Essen, Trampolin“
Franziska Möder: „gutes Miteinander von Schülern und Lehrern, mehr Ordnung, bessere Arbeitsbedingungen für alle“
Ruth Geigle: „Musikarbeit mit Ausstrahlung, erfahrbarer Glaube“
Maren Gereke: „mehr Platz, eine starke Schulgemeinschaft, eine freundliche Lernatmosphäre zwischen Schülern und Lehrern“
Bernhard Humpert: „Ich hoffe, dass wir alle – Schüler und Lehrer – die vielfältigen Möglichkeiten in der neuen Schule nutzen. Dass die Schule lange so erhalten bleibt, wie wir sie beim Umzug übernommen haben. Und dass wir eine gute Schulgemeinschaft bilden, in der sich alle wohlfühlen und niemand ausgegrenzt wird.“

Ausgewählte Beiträge der Klasse 9b (Sozialkunde, Lehrer: Gerd Mengel) zum Thema „Unsere Schule“. Kurzinterviews: Karolin Jüdes, Luisa Glatzer, Marie Nieberg, Carolin Tegethof und Lea Zimmermann.

o r **D** e n t l i c h
s i n n v **O** l l
ü b e r z e u g **N** d

B r i l l i a n t
g r a n d i **O** s
g e i **S** t l i c h
C l e v e r
w u n d e r v **O** l l

b e **S** o n n e n
C h r i s t l i c h
H e i t e r
l e i s t **U** n g s s t a r k
k a t h o **L** i s c h
E v a n g e l i s c h

Die Energie ist schon da...

...doch das E-Piano fehlt noch: Mit der Fertigstellung des Neubaus bietet die Don-Bosco-Schule beste räumliche Bedingungen. Nun geht es an die Ausstattung, z.B. des Musiksaales: Ein E-Piano steht auf unserer Wunschliste ganz oben. Weitere Infos: www.bernostiftung.de/musiksaal

Bauen Sie mit an einer LebensWerten Schule – Unterstützen Sie die Bernostiftung!

Spendenkonto:
Darlehnskasse Münster eG
BLZ 400 602 65
Kto-Nr. 330 12 200
Stichwort „Don Bosco“

Bernostiftung